

Jahresberichte
Archiv Jahresberichte

Jahresbericht des Stadtarchivs Halle 2006

Das Jahr 2006 stand auch für das Stadtarchiv ganz im Zeichen des 1200. Jubiläums der urkundlichen Ersterwähnung der Stadt Halle und der damit verbundenen kulturellen Aktivitäten auf dem Sektor der Öffentlichkeitsarbeit.

Im Rahmen der Ausstellungsreihe „Verborgene Schätze“ präsentierte das Stadtarchiv unter dem Motto „Zwölf Blätter, die Halle bewegten“ ein Dutzend seiner historisch wertvollsten Dokumente zur Stadtgeschichte nebst einigen erläuternden Objekten aus dem jeweiligen Umfeld in seinen Räumen in der Rathausstraße 1. Hierzu gehörten das Statutum in favorem principum, ausgestellt 1232 durch Kaiser Friedrich II., ältestes und zugleich historisch wertvollstes Einzelstück der Urkundenabteilung, ferner die Urkunde über die Beilegung des Streites zwischen Heinrich von Nordhausen und der Stadt Halle von 1327 mit dem ältesten erhaltenen Exemplar des städtischen Bürgersiegels sowie des hallischen Stadtwappens (hier noch in der Funktion des Siegels des Thalgerichts verwandt), die Willkür der Stadt Halle von 1482, der Vertrag über die Begründung des Neuen Stifts zwischen Kardinal Albrecht von Brandenburg und der Stadt Halle von 1520, die Bekenntnisschrift des Ratsmeisters Caspar Querhammer, die älteste Akte zur hallischen Wasserkunst mit Matthias Grünewald zugeschriebenen Zeichnungen, die Polizeiordnung des Erzbischofs Sigismund von 1552, die Akte über die Huldigung der Stadt Halle gegenüber dem neuen Landesherrn Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg von 1680/81, die Stammrolle des preußischen Regiments von Thadden von 1792, der Vertrag über den Ankauf der Moritzburg durch die Stadt Halle 1897, Architektur- und Dekorationsentwürfe des Direktors der Kunstgewerbeschule Burg Giebichenstein, Prof. Paul Thiersch, sowie schließlich die Urkunde über die Stadtrechtsverleihung für Halle-Neustadt aus dem Jahre 1967. In Kooperation mit dem Stadtmuseum Karlsruhe wurde diese Ausstellung anschließend vom 23. September bis 10. Dezember 2006 im Prinz-Max-Palais in der hallischen Partnerstadt gezeigt.

Zu dem in zweijährigem Turnus veranstalteten Tag der Archive, der 2006 aus nahe liegenden Gründen unter der Devise „Der Ball ist rund“ am 6. Mai begangen wurde, bot das Stadtarchiv seinen Besuchern einen breit gefächerten Einblick in die Geschichte des hallischen Sports von mit großem Aufwand gefeierten Schützenhöfen des 16. Jahrhunderts über Sportvereine der Radfahrer und Schützen zu den Anfängen des Fußballs und seiner weiteren Entwicklung.

An der im Oktober begangenen Erinnerung an den 200. Jahrestag der Schlacht bei Halle am 17. Oktober 1806 und des Einzuges Napoleons in unsere Stadt zwei Tage später wirkte das Stadtarchiv mit einer Ausstellung von Archivalien zu den Kampfhandlungen und der nachfolgenden französischen Besatzung bzw. westfälischen Verwaltung mit, welche am 17. Oktober eröffnet wurde.

Am 5. Dezember widmete die Halloren-Brüderschaft ihr 7. Hallesches Stadtgespräch in ihrem Festsaal auf der Saline dem Gedenken an ihren Ehrenschwager, den vor zehn Jahren verstorbenen langjährigen Stadtarchivar Dr. Werner Piechocki. Als sein Nachfolger referierte ich mit ausgewähltem Bildmaterial zu wichtigen Stationen seines beruflichen Lebensweges. Darüber hinaus unterstützte das Stadtarchiv weitere Ausstellungen durch Leihgaben und Ermöglichung von Recherchen zu deren Vorbereitung. In erster Linie zu nennen sind hier die drei zentralen Präsentationen zum Stadtjubiläum: „WandelHalle. Stadt als Ansichtssache“, „Der Kardinal. Albrecht von Brandenburg. Renaissancefürst und Mäzen“ sowie „Stadt der Arbeit. Halle im Industriezeitalter“. In Zusammenarbeit mit der Stiftung Moritzburg wurden für deren Ausstellung „Handgeschrieben. Autographen aus fünf Jahrhunderten“ zahlreiche wertvolle Schriftstücke und Porträts aus den Sammlungen des Stadtarchivs teilweise erstmals dem Publikum präsentiert. Im Kontext des Themenjahres „Die Welt statt der Provinz. Die internationale Dimension Halles“ wurde die Sonderschau der Martin-Luther-Universität „Die Eroberung der Erde. Forschungsreisende, Missionare und Abenteurer“ im Löwengebäude mit Archivgut zu Felix Graf Luckner unterstützt. Für den Beitrag der Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein zum Stadtjubiläum, die Präsentation „Die Burg und die Stadt. Streiflichter einer Partnerschaft“ in der Galerie im Volkspark wurden Exponate aus den Beständen des Stadtarchivs zur Verfügung gestellt.

Durch Leihgaben wirkte das Stadtarchiv ferner an den Ausstellungen „Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 bis 1806. Von Otto dem Großen bis zum Ausgang des Mittelalters“ im Kulturhistorischen Museum Magdeburg, „Den Stiftern zur Ehr` und der Brüderschaft zum Segen – die Silberbecher und Pokale der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle“ im Halloren- und Salinemuseum, der Jahresausstellung der Franckeschen Stiftungen unter dem Motto „Geliebtes Europa/Ostindische Welt. 300 Jahre interkultureller Dialog im Spiegel der Dänisch-Halleschen Mission“ sowie der Ausstellung der Martin-Luther-Universität zum 200. Geburtstag des Althistorikers Ludwig Roß mit. Dem Halleschen Kunstverein e. V. wurden für seine Ausstellung

„Halle im Bild. Hallebilder aus öffentlichem und privatem Besitz“ Gemälde und Ansichten aus den Sammlungen des Stadtarchivs zur Verfügung gestellt. Für eine Sonderausstellung „Bildung und Schule in Preußen“ wurden dem Brandenburg-Preußen-Museum zu Wustrau drei Gedenkmedaillen zu Jubiläen der Franckeschen Stiftungen ausgeliehen.

Am 10. und 11. Mai war das Stadtarchiv Gastgeber des 17. Landesarchivtages Sachsen-Anhalt, in dessen Rahmen Fachvorträge, ein Restaurierungsworkshop und eine Fachmesse stattfanden. Vom 14. bis 16. Juli wurde in Halle der zehnte Sachsen-Anhalt-Tag gefeiert.

Das Stadtarchiv lud zu diesem Anlass alle örtlichen Buchverlage unter dem Veranstaltungsmotto „BücherHalle“ zu einer gut besuchten Präsentationsveranstaltung mit Autorenlesungen ein. Auch 2006 fanden die Antiquariatstage ein interessiertes Fachpublikum. Neben solchen Großereignissen fanden im Stadtarchiv ferner Präsentationen neuer Bücher und Filme zu Geschichte und Gegenwart Halles statt. Zu nennen sind hier ein Preview eines Filmes über den hallischen Dom am 22. Mai, die Vorstellung des Reprint-Projektes der „Wanderungen durch den Saalkreis“ von Siegmund Schultze-Galléra mit deren erstem Band seitens des Fliegenkopf-Verlages am 23. Mai, die Präsentation des in nicht unbeträchtlichem Maße auf Quellen des Stadtarchivs basierenden Werkes „Halle wird Großstadt“ von Frau Dr. Andrea Hauser am 5. September und die Filmvorführung einer MDR-Reportage über Halle aus der Reihe „Bilderbuch Deutschland“ am 14. September.

Die Übernahmen von Schriftgut aus den kommunalen Dienststellen wurden im Verlaufe des Jahres 2006 kontinuierlich fortgesetzt. Quantitativ im Mittelpunkt standen hierbei die Bauakten des Zeitraumes von 1986 bis 1995, welche vom Bauordnungsamt in vier Etappen im Umfang von insgesamt 320 lfm im Jahresverlauf übergeben wurden. An zweiter Stelle zu nennen waren Übernahmen von Bebauungs- und Verkehrsplänen, Einzelprojekten und Flurkarten aus dem Fachbereich 61 Stadtentwicklung und -planung im Umfang von 16 lfm. Die Archivierung von Vorlagen und Niederschriften der Beigeordnetenkonferenzen der Jahrgänge 2003 bis 2004 aus dem Büro der Oberbürgermeisterin wurde kontinuierlich fortgesetzt. Das Kulturbüro übergab Dokumente zu Sanierungen und denkmalpflegerischen Fragen zu Gebäuden wie dem Händelhaus, dem Kühlen Brunnen, dem Marktbrunnen, der Moritzburg, Reichardts Garten, der Saline, der Schützei, dem Volkspark und schließlich dem Stadtarchiv selbst im Umfang von zwei lfm. Kleinere Übergaben erfolgten durch das Kommunalbüro, die Direktion der Händelfestspiele, das Jugendamt und den Fachbereich 32 Allgemeine Ordnung und Sicherheit.

Die Summe aller Übernahmen von Archivgut aus Dienststellen der Stadtverwaltung belief sich auf 346,65 lfm. Aus nichtkommunaler Provenienz wurde ein Teilnachlass des ehemaligen hallischen Unternehmens Arnold & Troitzsch erworben. Hubert Mahlig übergab dem Stadtarchiv weitere Dokumente (Urkunden, Fotoalben und Bücher) zur Geschichte des hallischen Schützenwesens.

Auf dem Gebiet der archivalischen Sammlungen gelangen eine Reihe wertvoller Neuerwerbungen zur Abrundung der Dokumentation der hallischen Stadtgeschichte. Hierzu zählt der Nachlass des hallischen Fotografen Erich Fritze mit ca. 1200 Aufnahmen aus dem Zeitraum von 1930 bis 1976. Das Zeitkolorit des beginnenden 19. Jahrhunderts illustrieren 20 in ihrer konkreten Darstellung äußerst seltene handkolorierte Napoleon-Karikaturen, die in den Jahren zwischen 1806 und 1812 entstanden sind. Eine bemerkenswerte Erweiterung der bildlichen Überlieferung jener Epoche stellen auch 17 Gouache-Zeichnungen aus der Franzosenzeit dar. Aus jüngerer Zeit datiert eine kolorierte Lithografie „Althalle“ mit Darstellung der Moritzkirche und des Johanneshospitals. Zu den Neuzugängen zählt ferner eine Mappe mit 59 Original-Entwurfszeichnungen des in Halle und Leipzig tätigen Malers Paul Voigt aus den Jahren zwischen 1887 und 1900. Im Juni 2006 löste die Kulturinsel das Archiv des neuen theaters auf und übergab 32 lfm Dokumentationen, Stückesammlungen und Fotos sowie Ausschnitte aus der nt-Geschichte, welches die Theatersammlung erheblich erweiterte.

Die Stammbuchsammlung konnte durch den Erwerb des mit Goldschnitt verzierten Stammbuchs der Maria Justina Kleeberg, datiert 1775, ergänzt werden. Die Dokumentation des hallischen Wirtschaftslebens bereichern u. a. Aktien der Kaisersäle AG Halle, der Gewerkschaft Eva sowie der Kleinwohnungsbau Halle AG und der Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co. AG. Einen Einblick in das Vereinsleben im 19. Jahrhundert gewährt ein Konvolut Dokumente zur Geschichte der hallischen Lesegesellschaft, welche über den renommierten Hallensia-Sammler Dr. Hans Stula an das Stadtarchiv gelangten. Von Letzterem wurde eine Lithografie des hallischen Marktplatzes, datiert um 1835, angekauft. Für die Medaillensammlung des Archivs konnten die Neujahrsmedaille des Halleschen Kunstvereins 2006 „Äpfel für die Schönheit“ und der von Gustav Weidanz im Jahre 1925 in Bronze gestaltete Ehrenpreis der Stadt Halle für hervorragende Leistungen erworben werden, welcher auf dem Avers das Stadtwappen in einem Eichenkranz und dem Revers das Alte Rathaus zeigt. Postkarten, Fotos, Werbemarken und Fotoalben rundeten die Erwerbungen auf dem Gebiet der archivalischen Sammlungen ab.

Die Archivbibliothek konnte u. a. den Neuzugang der Bände 8 bis 13 sowie 36 bis 52, von zwei Register- und einem Nachtragsband des Allgemeinen Künstlerlexikons sowie eines Supplementbandes der Deutschen Biographischen Enzyklopädie verzeichnen. Ausstellungskataloge wie jene zu den beiden Jubiläumsausstellungen „Heiliges Römisches Reich“ in Magdeburg und Berlin sowie Kataloge der Willi-Sitte-Galerie in Merseburg sind ferner zu nennen. Daneben wurden weiter neu erscheinende Monografien zur hallischen Stadtgeschichte, Publikationen des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt und Veröffentlichungen zu historischen Hilfswissenschaften und archivalische Fachliteratur erworben. Zu nennen sind hier Werner Freitags „Aufbruch, Zwietracht und Gewalt“, Annett Müllers „Modernisierung in der Stadtverwaltung“, Jan Brademanns „Autonomie und Herrscherkult“, Evamaria Engels „Städtisches Leben im

Mittelalter“, Christoph Türckes „Vom Kainszeichen zum genetischen Code. Kritische Theorie der Schrift“, das „Lexikon der Tiersymbole. Tiere als Sinnbilder in der Malerei des 14. bis 17. Jahrhunderts“, das „Inventar zur Geschichte der preußischen Bauverwaltung“, Toni Diederichs „Historische Hilfswissenschaften“ und noch offene Jahrgänge der Jahresschrift für mitteldeutsche Vorgeschichte.

Mit Unterstützung von Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek wurde eine Retrokonversion der Titelaufnahme der Archibibliothek in eine rechnergestützte Datenbank in Angriff genommen, wobei die Systematik der Bibliothek überarbeitet und bei Bedarf aktualisiert wurde. Durch die gleichzeitige Autopsie der einzelnen Bände ist eine tiefere Auswertung des Inhalts nach neuen Gesichtspunkten möglich und können zusätzliche Verweise eingefügt werden. Das Projekt wird im Jahr 2007 fortgesetzt.

Die sachgemäße Restaurierung von drei Dokumentenkonvoluten, beinhaltend Kirchenrechnungen der hallischen Gemeinde St. Ulrich, wurde in Auftrag gegeben und durchgeführt. Im eigenen Haus wurde auf dem Sektor der Restaurierung die Sicherung von Plakaten aus der Kriegssammlung in Plakatbüchern abgeschlossen und spezielle Kassetten zur sachgerechten Archivierung der Siegelstempelsammlung angefertigt. Ferner wurde eine Reinigung der Glasplatten-Fotonegative begonnen und drei Innungsbücher der hallischen Fischer-Innung aus dem Zeitraum 1681 bis 1725 restauriert.

Die Erschließung und Verzeichnung des Archivgutes wurde fortgeführt mit den Beständen Oberbürgermeister (1952–1990), Ratsbeschlüsse des Rates der Stadt Halle (1945–1989), Schulverwaltungsamt (1820–1951), Wirtschaft und Verkehr (1939–1990), dem Werksnachlass der Gottfried Lindner AG Ammendorf (1910–1995) und den Protokollen der Beigeordnetenkonferenzen der Jahre 2003 und 2004.

Durch Honorarkräfte konnte die Erschließung der Akten des Bauamtes abgeschlossen, die der Akten der Garten- und Forstverwaltung in Angriff genommen und die Bearbeitung des Firmennachlasses des Verlages Gebauer-Schwetschke fortgeführt werden. Ferner wurde auf diese Weise die umfangreiche Fotosammlung des hallischen Fotografen Fritz Möller (1860–1923) für die Archivbenutzer erschlossen. 2006 erfolgte die Fortführung der Verfilmung von Archivgut mit Akten zur Thematik Städteordnung, Wahl und Sitzungsprotokolle der Stadtverordnetenversammlung, Mitglieder des Magistrats und Bürgermeister aus dem Bestand Historische Akten. Weiterhin wurden die Verwaltungsberichte der Stadt Halle von 1856 bis 1943, Statistische Veröffentlichungen aus dem Zeitraum von 1909 bis 1965 sowie die in den Aktenbeständen Oberbürgermeister, 1. Stellvertreter des Oberbürgermeisters und Stadtplankommission enthaltene statistische Berichterstattung der Stadt Halle aus dem Zeitraum von 1945 bis 1989 auf Mikrofilm gesichert.

Ralf Jacob
Stadtarchivar